

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

№ 155.

Erscheint jeden Wochentag Abends 1/7 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 Mark 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Mittwoch, den 8. Juli.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

## Nachbestellungen

auf die Monate

Juli, August und September

werden zum Preise von 2 Mark 25 Pf. von allen kaiserlichen Postanstalten sowie von den bekannten Ausgabestellen und der unterzeichneten Expedition angenommen.

Expedition des Freiberger Anzeiger.

## Die definitive Bilanz des Reichshaushalts in dem Finanzjahr 1884/85.

Sowohl für das Reich wie für die einzelnen Bundesstaaten hat sich der definitive Abschluß des Reichshaushaltjahres erheblich günstiger gestaltet, als der Staatssekretär im Reichstagsamt annahm, da er in der Reichstagsitzung vom 27. November v. J. Mehrausgaben von 2 Millionen, Mindereinnahmen von etwa 12 1/2 Millionen, demnach ein Defizit von gegen 14 1/2 Millionen Mark in Aussicht stellte. Es hat sich aber seitdem ergeben, daß das Defizit nur 5 735 303 Mark 28 Pf. beträgt, welcher verhältnismäßig günstige Abschluß seine Ursache in erhöhten Erträgen der Branntweinsteuer, der Eisenbahnverwaltung u. s. w., vorzüglich aber darin hat, daß die Zuckersteuer nicht, wie ursprünglich veranschlagt war, um 21 Millionen, sondern nur um 14 544 417 Mark 71 Pf. hinter dem Voranschlag zurückblieb. Nach der wie alljährlich am 20. Juni d. J. festgestellten Finalbilanz haben erhebliche Mehreinnahmen auf der einen Seite und Minderausgaben auf der andern Seite das Defizit in der angegebenen Weise zusammenschmelzen lassen.

Die Zölle und Verbrauchssteuern ergaben in dem verfloffenen Haushaltsjahre einen Ertrag von Mark 353 378 614,24; hiervon entfallen auf Zölle Mark 208 506 167,55 (+ 12 056 167,55), Tabaksteuer Mark 8 361 123,71 (- 5 579 596,29), Rübenzuckersteuer Mark 32 410 582,29 (- 14 544 417,71), Salzsteuer Mark 38 693 620,16 (+ 1 431 020,16), Branntweinsteuer Mark 39 693 477,91 (+ 3 767 577,91), Branntweinsteuer Mark 18 063 406,62 (+ 2 272 406,62), Aversen für Zölle und Tabaksteuer Mark 4 559 456 (+ 923 76), die übrigen Verbrauchssteuern Mark 3 090 780 (- 80 830). Die Reichsstempelabgaben haben Mark 21 640 851,34, um Mark 1 681 571,34 mehr ergeben, und zwar: Spielartenstempel Mark 1 035 580,17 (+ 20 880,17), Wechselstempelsteuer Mark 6 455 723,03 (+ 143 624,03), Stempelabgaben für Wertpapiere u. Mark 13 600 570,52 (+ 1 490 690,52), statistische Gebühr Mark 548 976,62 (+ 263 766,62). Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnete Mark 26 096 386,20 (+ 618 742,69); die Reichsdruckerei Mark 1 039 605,55 (- 772,32), die Eisenbahnverwaltung Mark 17 745 065,13 (+ 1 054 465,13), das Bankwesen Mark 2 136 051,17 (- 375 248,83), verschiedene Verwaltungseinnahmen Mark 11 054 878,70 (+ 1 856 674,45), darunter ein Plus bei der Marineverwaltung mit Mark 1 784 290,47, Zinsen aus belegten Reichsgeldern Mark 2 626 343,26 (+ 759 157,26); rechnet man nun noch hinzu die Ueberüberschüsse aus früheren Jahren mit Mark 16 201 266,21 (+ 376 266,21) und die Matrikularbeiträge mit Mark 84 445 084, so ergibt sich eine Gesamteinnahme von Mark 554 122 951,49; um Mark 5 475 360,17 mehr als das vorgetragene Gesamtsoll betrug.

Was dagegen die Ausgaben betrifft, so betragen die gesammten fortdauernden Ausgaben Mark 538 900 438,17 (+ 9 536 228,92). Dieselben vertheilen sich folgendermaßen: Reichstags: Mark 489 093,47 (+ 80 074,84); Reichstanzler und Reichskanzlei: Mark 129 270,65 (+ 2 300,65); auswärtiges Amt Mark 7 180 020,05 (+ 354 605,05); Reichsamt des Innern Mark 2 974 666,49 (- 65 953,94); Reichsheer Mark 345 601 744,60 (- 1 070 388,95); Marine Mark 34 827 677,46 (+ 2 211 537,87); Reichsjustizverwaltung Mark 1 751 968,51 (- 73 476,69); Reichsschatzamt und zwar Auszahlungen aus den Zöllen Mark 91 426 747,26 (+ 6 568 747,26), aus den Stempelabgaben Mark 13 600 570,52 (+ 1 490 690,52), sonstige Fonds Mark 3 688 230,15 (- 255 688,33); Reichseisenbahnamt Mark 273 658,32 (- 36 706,68); Reichsschuld Mark 15 830 360,47 (- 97 139,53); Rechnungshof Mark 527 219,64 (- 1853,36); allgemeiner Pensionsfond: a. Reichsheer Mark 19 580 902,11 (+ 384 505,16), b. Marine Mark 5 617 721,15 (+ 46 245,71),

c. Zivilverwaltung Mark 456 536,32 (- 2170,66). Die einmaligen Ausgaben von Mark 20 957 816,60 (+ 1 674 434,53) vertheilen sich wie folgt: Auswärtiges Amt Mark 397 200 (+ 260 000); Reichsamt des Innern Mark 632 043,61 (+ 147 350,24); Post- und Telegraphenverwaltung Mark 3 281 726 (- 41 769,92); Reichsheer: a. ordentlicher Etat Mark 11 867 186,52 (+ 730 911,02), b. außerordentlicher Etat Mark 406 354,92 (+ 45 056,47); Marineverwaltung Mark 228 421,21 (+ 16 471,64); Reichsjustizverwaltung Mark 25 734,64 (+ 13 721,48); Reichsschatzamt Mark 1 545 160,16 (+ 179 126,10); Eisenbahnverwaltung Mark 518 194,54 (+ 323 567,50). Die Summe der Ausgaben beträgt sonach pro 1884/85 im Ganzen Mark 559 858 254,77, das sind um im Ganzen Mark 11 210 663,45 mehr, als das vorgetragene Gesamtsoll betrug. Nach Abzug der Gesamteinnahme von Mark 554 122 951,49 ergibt sich der Fehlbetrag des Jahres 1884 mit Mark 5 735 303,28.

Höchst günstig erweist sich bei diesem Abschluß das Ergebnis bezüglich der an die einzelnen Bundesstaaten herauszuzahlenden Ueberüberschüsse aus Zöllen und Reichssteuern, welche den Voranschlag um Mark 80 694 437,78 übersteigen und nicht, wie man ursprünglich befürchtete, noch hinter demselben zurückbleiben. Dadurch wird auch die Bilanz der Einzelstaaten wesentlich verbessert. Der Winder-Ertrag der Tabaksteuer hat zwar mit Mark 5 579 966,29 die gehegten Besorgungen nur zu sehr gerechtfertigt und die Stempelsteuer nur einen Mehretrag von etwa 1 1/2 Millionen ergeben, aber dafür lieferten die Zölle statt der erwarteten 2 Millionen Mark eine Mehreinnahme von 12 056 167 Mark 65 Pf. Wären nicht durch den § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1879 (die sog. Klausel Franckenstein) die Reinerträge der Zölle, Tabaks- und Stempelsteuer, soweit dieselben zusammen mehr als 130 Millionen Mark betragen, zur Vertheilung an die Einzelstaaten der Reichskasse entzogen, so würde das Reichsdefizit des letzten Haushaltsjahres sich durch die Mehreträge der Zölle in einen Ueberüberschuss von über 2 Millionen Mark verwandelt haben. Die Einzelstaaten können aber diese Einnahmen auch recht gut gebrauchen und empfinden dadurch die Vortheile der Reichssteuerreform weit mehr als durch eine etwaige Ermäßigung der Matrikularbeiträge. Wenn der Abg. Eugen Richter einen Zusammenbruch der Finanzpolitik des Reiches in Aussicht stellte, so hat ihn der Abschluß des letzten Finanzjahres vollständig widerlegt, welcher der Vorsicht und Sorgfalt der Reichsfinanzverwaltung ein höchst rühmliches Zeugnis ausstellte.

## Tageschau.

Freiberg, den 7. Juli.

In der am Sonnabend abgehaltenen letzten Plenarsitzung vor den Ferien faßte der deutsche Bundesrath auch Beschlüsse über die Abfertigung von Branntwein mit Anspruch auf die Steuervergütung, über die amtliche Revision von Gewerbebestellfals am Bestimmungsorte und über die Aenderung der Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebsreglements bezüglich der Beförderung von flüchtigem Ammoniak. Die Vorlagen über die Aenderung und Ergänzung des Eisenbahnpolizei-Reglements und die Aenderung der Eisenbahn-Signalordnung, wurden dem Ausschuss für die Eisenbahnen, Post und Telegraphen und dem Ausschuss für das Landheer und die Festungen überwiesen. Hierauf ist die Versammlung bis zum 15. September d. J. vertagt worden. — Die Verhandlungen zwischen den Intestat-erben des Herzogs Wilhelm von Braunschweig führten auf einer in Darmstadt stattgefundenen Versammlung der Bevollmächtigten zu einem Ausgleich. Abg. Windthorst vertrat den Herzog von Cumberland, während die Rechte des Königs von Sachsen durch den Justizrath Dehne aus Leipzig wahrgenommen wurden. Als Bevollmächtigter der Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen, der Herzogin von Hamilton, der Herzogin Max in Baiern und des Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein, fungirte Justizrath Lotheissen von Darmstadt. Der Ausgleich erfolgte durch Gewährung einer sofort zu erlegenden Abfindungssumme (von angeblich 2 Millionen Mark), wogegen die Prästenden auf Ansehung des letzten Willens des Herzogs von Braunschweig verzichteten und die eingeleiteten Testamentserben, den Herzog von Cumberland und den König von Sachsen, als gültig zur Erbschaft berufen ausdrücklich anerkannten. Die Vergleichsurkunde wurde von den Bevollmächtigten unterzeichnet und sind die beglaubigten Ratifikationsurkunden sofort ausgewechselt worden. — Wie die „National-Zeitung“ wissen will, wird dem deutschen Reichstage in nächster Session eine Vorlage wegen Aenderung des Aktiengesetz-

gesetzes zugehen, die sich in Folge der Erfahrungen bei den Kolonialunternehmungen als wünschenswerth herausgestellt hat. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende offiziöse Notiz: „Als die Interpellation wegen Ausweisung der russisch-polnischen Ueberläufer im preussischen Abgeordnetenhaus zur Besprechung gelangte, stellte der Minister des Innern bereits in Aussicht, daß in den Grenzprovinzen von den Oberpräsidenten Konferenzen mit den beteiligten Beamten zu dem Zwecke abgehalten werden würden, um die Modalitäten der Ausführung jener Maßregel, insbesondere soweit es sich um die Zurückweisung der mit staatlicher Genehmigung im Lande befindlichen Ueberläufer handelt, zu beraten. Diese Konferenzen haben unter Beteiligung von Ministerialkommissarien kürzlich stattgefunden, und zu dem Ergebnis geführt, daß sowohl über die Nothwendigkeit der in Rede stehenden Maßregel, als auch über die Art, wie sie unter Beachtung aller berücksichtigungswürdigen Interessen in Wirksamkeit treten kann, unter den mit den Verhältnissen vertrauten Beamten im Wesentlichen übereinstimmende Auffassungen herrschen. Als Resultat werden nunmehr in nächster Zeit weitere Maßnahmen zu erwarten sein, um die Ausweisungsmäßregel energisch und konsequent zur Durchführung zu bringen.“

Unser Kaiser besuchte Sonntag Abend mit dem Prinzen Wilhelm das Theater in Ems, unternahm Montag früh nach der Brunnenkur mit dem Prinzen eine Promenade und nahm später Vorträge entgegen. Der deutsche Kronprinz traf gestern Nachmittag in Ems ein und reiste mit dem Prinzen Wilhelm Abends von dort wieder ab. Gestern Mittag war der deutsche Kronprinz vor seiner Fahrt nach Ems in Koblenz gegenwärtig gewesen, als die deutsche Kaiserin die von den New-Yorker Schützen aus Bingen abgesendete Deputation empfing und ein von derselben überbrachtes prachtvolles Bouquet entgegenzunehmen geruhte. Gleichzeitig zogen die sämtlichen New-Yorker Schützen in mehr als fünfzig, mit Fahnen geschmückten Wagen vor den Fenstern des Zimmers der Kaiserin vorüber und brachten der letzteren ihre Huldigung dar. Die Stadt Koblenz hatte dazu festlichen Flaggenschmuck angelegt. — Die bezüglich der Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm in Gastein früher getroffenen Dispositionen sind wieder fallen gelassen worden und soll erst nach dem Besuche des Kaisers bei der Großherzogin von Baden auf der Insel Mainau das weitere Reiseprogramm festgelegt werden. Die heurige Wadereise des greisen Monarchen nach Gastein erscheint noch zweifelhaft.

Der Verteidiger des Hospredigers Stöcker, Rechtsanwalt Wolff, stellte bei der 100. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts, vor welcher die Privatbeleidigungsklage des Fabrikanten Schmidt aus Elberfeld schwebt, den Antrag, den zum 16. d. M. anberaumten Termin bis nach dem 20. d. M. zu verlegen, da erst an diesem Tage sein Mandant von seiner Sommerfrische nach Berlin zurückkehre. Das Gericht lehnte aber diesen Antrag ab mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Ladung der Zeugen u. — In dem Juli-Feste der „Preussischen Jahrbücher“ schreibt der freikonervative Professor Delbrück, ihm sei als das Abstoßendste in dem ganzen Prozesse die Art erschienen, wie Stöcker in dem Augenblicke, wo ihm „Irrthum“ über „Irrthum“ nachgewiesen werde, sich nicht gekümmert habe, seinerseits nicht etwa seine Ankläger, sondern außerhalb stehende Ehrenmänner, die Jansenist theologische Fakultät und den Professor Wehlag, der Unwahrheit zu beschuldigen. Hosprediger Stöcker, erklärt Delbrück, dürfe nicht länger im geistlichen Amte bleiben, nicht um der Strafe, sondern des Aergernisses willen. Das geistliche Amt dulde einen solchen Makel nicht, so wenig wie das Offiziercorps einen Offizier dulde, der öffentlich eine Ohrfeige bekommen habe, er möge noch so unschuldig dazu gekommen sein. — Sonntag Nacht gegen 11 Uhr entspann sich in der Hasenhaide bei Berlin zwischen dem Führer einer Patrouille des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments und einer Zivilperson ein Streit, in dessen Verlauf letztere zur Kaiserlichen Wache des gebachten Regiments gebracht wurde. Hierdurch entstand ein Aufruhr von mehreren Hundert Personen, wobei das Straßensplaster aufgerissen und mit Steinen nach der Kaserne geworfen wurde. Zwei Offiziere sollen von Steinen getroffen und verletzt worden sein. Unter dem Befehl des wachhabenden Offiziers rückte nunmehr eine halbe Kompanie aus der Kaserne ab, um die angesammelte Menschenmasse zu zerstreuen. Das Publikum leistete auf die dreimalige Aufforderung, auseinanderzugehen, keine Folge, so daß sich die Soldaten veranlaßt sahen, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen, indem sie mit Gewehrkolben die Menge auseinander trieben, wobei verschiedene Personen verletzt wurden. Neun Personen sind dabei wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs beziehungsweise Widerstands gegen die Staatsgewalt verhaftet worden.

Großes Aufsehen erregt in Oesterreich eine Notiz der ministeriellen „Pester Korrespondenz“, in welcher die bisherigen Andeutungen bezüglich eines von Oesterreich angestrebten Zollvertrages mit Deutschland bestätigt werden.

Bei der am Sonntag im schweizerischen Kanton Zürich stattgefundenen Volksabstimmung wurde die Wiedereinführung der Todesstrafe mit 27 577 gegen 21 377 Stimmen verworfen.

Wie die „Gazette Piemontese“ berichtet, nimmt man in italienischen Hofkreisen an, daß die älteste Tochter des belgischen Prinzen, Grafen Philipp von Flandern, zur Gattin des Kronprinzen von Italien ausersehen sei.

Die französische Regierung hat zwar mit China Frieden geschlossen und dabei nominell das Protektorat über Anam erworben, aber keinerlei Garantie erhalten, ob sich die Anamiten auch das neue Verhältnis gefallen lassen.

Der russische Kaiser spendete zum Besten derjenigen Einwohner von Grodno, welche durch die neuliche große Feuersbrunst am schwersten geschädigt worden sind, aus seiner Privatkassette 25 000 Rubel.

In der nordamerikanischen Stadt Cleveland fand am Sonntag eine Versammlung von über 1000 streikenden, meist aus Polen und Böhmen stammenden Hüttenarbeitern statt, bei welcher heftige Reden gegen die Kapitalisten gehalten wurden.

Der Bischof Freppel meinte aber, durch die Ereignisse in Süß habe sich die Lage geändert und beantragte die Vertagung der Berathung des Vertrages von Tientin.

Die spanische Regierung reklamierte durch ihren Botschafter in Paris wiederholt aber erfolglos wegen der Toleranz der französischen Behörden gegenüber dem Treiben der spanischen Republikaner, welche in Paris und an verschiedenen Grenzorten Komitees bildeten und beinahe offen die Vorbereitungen zu einem Einfall in Spanien treffen.

Sämmtliche Neuwahlen für die in das neue englische Kabinet Salisbury eingetretenen Parlamentsmitglieder sind konservativ ausgefallen. Diese Thatsache wirkt ernüchternd auf die Liberalen ein, die sich bereits in der Hoffnung wiegten, daß das neue konservative Ministerium sich nicht zu lange Zeit seines Sieges zu erfreuen haben werde.

Der russische Kaiser spendete zum Besten derjenigen Einwohner von Grodno, welche durch die neuliche große Feuersbrunst am schwersten geschädigt worden sind, aus seiner Privatkassette 25 000 Rubel.

In der nordamerikanischen Stadt Cleveland fand am Sonntag eine Versammlung von über 1000 streikenden, meist aus Polen und Böhmen stammenden Hüttenarbeitern statt, bei welcher heftige Reden gegen die Kapitalisten gehalten wurden.

Se. Majestät der König in Begleitung seines Adjutanten Majors v. Malortie besuchte gestern Nachmittag das Atelier des Bildhauers August Flockmann in Dresden, um die neueste Schöpfung desselben, die gefesselte Psyche, in Augenschein zu nehmen.

Ihre Majestät die Königin widmete gestern Nachmittag der akademischen Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden einen Besuch.

Laut Bekanntmachung der königlichen Kreishauptmannschaft ist für die Dauer des Herrn Amtshauptmann Dr. Fischer auf die Zeit vom 13. Juli bis 11. August d. J. bewilligtes Urlaubes die Stellvertretung desselben Herrn Regierungsrath Urlo in Sayda übertragen worden.

Heute früh mit dem ersten in Richtung Dresden abgehenden Personenzuge unternahmen die Herren Lehrer des hiesigen Gymnasium Albertinum mit ihren Schülern einen Ausflug nach Tharandt und sollen dem Vernehmen nach daselbst verschiedene Spiele zc. zur Ausführung gebracht werden.

Heute Vormittag begann im Restaurant „Union“ die konstituierende Versammlung eines Bezirksvereins für das Königreich Sachsen im Deutschen Fleischerverband.

Sie wollte dem Vater entgegenstürzen, aber noch verlagten die Füße den Dienst; so erhob sie nur stehend die zitternden Hände und rief in einem dem Regierungsrath völlig fremden Tone: „Rette mich vor dem Wahnsinnigen, rette mich und mein Kind! Mein Kind, mein Kind!“

Schein und Sein.

Roman von A. Marby.

37. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Nach einer halben Stunde verließ die junge Frau ihre mütterliche Schwägerin, um nun an dem herzigen Geplauder ihres kleinen Lieblings ihr erholungsbedürftiges Gemüth zu erquickten.

Also schon unterwegs! Er war fort, vielleicht für immer, ohne daß sie ihn noch einmal gesehen! Der Papa begleitete ihn auf den Bahnhof und würde wahrscheinlich auf dem Rückwege bei ihr vorprechen und Harry's Abschiedsgrüße überbringen!

Zwischen brach die Dämmerung herein. Die schnell zunehmende Dunkelheit zwang Professor von Kaltenborn, die Feder aus der Hand zu legen.

Heute sollte der Professor seinen Gedanken jedoch nicht lange ungeführt nachhängen. Hinter seinem Rücken ging plötzlich die Thür auf und Fräulein Adelheid trat in sichtlichem Haß über die Schwelle.

„Wie Du hier so sorglos träumen kannst, ist mir unbegreiflich! Glaubst Du wirklich genug gethan zu haben mit der zührenden Fürsorge, durch welche Du ein Zusammentreffen Deiner tugendhaften Frau und ihres Anbeters zu vereiteln suchtest?“

Sie lachte verächtlich auf und sagte kurz: „Folge mir.“ Dann schritt sie ihm eilig voran bis in ihr Empfangszimmer, winkte ihm an's Fenster und mit entsprechender Handbewegung auf das gegenüberliegende Gebäude deutend, klang es wie vorhin mit ironischer Kürze: „Am dritten Fenster.“

Der Professor hatte es im Augenblicke gefunden, er sah

eine hohe männliche Gestalt dicht am Fenster stehen, die Gesichtszüge ließ die Abenddämmerung nicht mehr erkennen, doch konnte ja über die Person kein Zweifel obwalten. Er kannte von seinen früheren Besuchen die Lokalitäten genau, um zu wissen, daß jenes Bibliothekszimmer Elmhausen allein betrat.

Es war dem Professor, als ob eine kalte Hand nach seinem Herzen griff, während alles Blut nach seinen Schläfen drängte. Er presste beide Hände gegen seine Stirn, schloß die Augen, öffnete sie wieder, die Gestalt dort drüben stand noch auf derselben Stelle, hatte jetzt sogar ihr Gesicht dicht an die Scheibe gedrückt.

„Es ist schon zu dunkel,“ hörte er ihre Stimme sagen, „Du erkennst ihn nicht mehr! Komm, mein Liebling, Mama wird die Lampe anzünden.“

„Nun denn, noch eine Sekunde —“ Mehr vernahm Kaltenborn nicht. Statt daß des Kindes Gegenwart hätte beruhigend auf ihn einwirken sollen, steigerte sie seinen Zorn zur Raserei.

Unwillkürlich an einer Sessellehne sich festhaltend, hatte die taumelnde Alice sich vor dem Hinstürzen bewahrt. Der plötzliche, unerklärliche Ueberfall beraubte sie momentan der Besinnung, erst als in der nächsten Sekunde die nach dem Korridor führende Thür geöffnet wurde und ihr Vater, Regierungsrath Steinbach, eintrat, gefolgt von Feischke, der eine hellstrahlende Lampe hereinbrachte, wich die Betäubung von ihrem Hirn.

Als Reginald sie zurückriß, verlor das Kind seine Stütze und stürzte von seinem hohen Standpunkte rücklings hinab. Glücklicherweise bedeckte ein dicker Teppich den Fußboden, so daß ein Fall darauf dem Knaben sicher keinen Schaden zufügen konnte.

Regierungsrath Steinbach und der alte, treue Diener, der schneller denn Jener die Situation begreifen mochte, waren im Nu an Alicens Seite. Der erste Blick in das leichenblasse, leise zuckende Kinder Gesicht sagte dem Regierungsrathe, daß so rasch wie möglich ärztliche Hilfe herbeigeholt werden müsse.

„Nur nicht gleich das Schlimmste befürchten. Was hat denn den Fall veranlaßt? ich begreife nicht, woher die Wunde, ah! hier an diese schwere Metallrolle am Fuße des Lehnstuhles schlug das Köpfchen an! Da ist's allerdings kein Wunder, wir wollen Felix auf den Diban legen, bis der Arzt kommt! Ich denke, es hat keine Gefahr, sieh her, eine leichte Schramme, das Blut hört auch schon auf zu fließen.“

Der ganze Vorgang vom Erscheinen des Regierungsrathes bis zu diesem Augenblicke, wo Felix bequem gebettet auf dem weichen Diban lag, faßte kaum den Zeitraum einer einzigen Minute in sich. Alles, was der Zustand des armen Kindes augenblicklich erseichte, hatte Regierungsrath Steinbach nach bestem Wissen angeordnet, nun mußte man in Geduld die Ankunft des Arztes erwarten, inzwischen glaubte Steinbach den Augenblick gekommen, sich über den räthselhaften Vorgang, von dessen tragischer Schlusszene er Zeuge geworden, Aufschluß zu verschaffen.

Förderung der Gang der bis dem Verband... Der Redner... schafften auf... 3 antworteten... Hauptmannsch... Roscher... bisher selbst... dann in's Re... hielten. Die... fügen, wenn... sehen würd... vorhandenen... daß er von... Kamenz eine... Es wurde hie... sich mit einer... Königl. Minis... Nichts berich... Hieraus schlo... Königl. Amst... ohne darauf... stierum solle... auf den groß... Bieghändler... Waagen der... Sinne äußerte... auf die vorh... ganze Dorf z... Landmann z... stimmig ange... Günter... sächsischen... verbande, des... befürwortete... Leipzig, ergä... wendigkeit des... Organisation... Verhandlungen... in der nächst... Morg... Jägermusik... Stadtparl... Mit... Sudanese... durch und bot... Gestaltungen... Gester... Einweber... fügen Kreuzte... herausgezogen... trante Person... als Grund f... Gefängniß z... Diebstahls z... Gruppe von... schein! Der... Grauens sich... zur Unkenntl... „Was ist... Dringlichkeit... sehen, meinen... Forderung an... keine Un... Reginald... Nachdruck i... ist hier vorge... Die direkt... fahren, sein... Wahnsinn zu... aus seiner sch... „Das Weib d... es ordentlich... Und doch ist... bare Frau, d... das noch vor... zärtliche Liebe... „Er lügt... Es war... Worte hervor... ihren Knieen... umklammerte... Der Regie... erster Klager... Wahrsheit? W... schien wirklic... glaubte er an... schütterte ihn... schlingend, al... einreden!... „Glenbe!... wagt, noch in... geschaut? W... holt, angefid... sofort in Dein... hier soll Elm... Elmhausen... willst Du vor... jetzt schon mei... wollen“, der... eigenen Berfa... Alice, „wie so... Zusammenhan...

# Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung

Für die Dauer des dem Herrn Amtshauptmann Dr. Fischer zu Freiberg auf die Zeit vom 13. Juli bis 11. August dieses Jahres bewilligten Urlaubes ist die Stellvertretung desselben Herrn Regierungsrath **Boke** in **Sanda** übertragen worden.  
**Dresden**, den 30. Juni 1885.  
 von **Koppensels**, Kreisshauptmann.

## Erlass

### Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung auf den gewerbsmäßigen Fuhrwerks-, Expeditions-, Speicher-, Kellerei- u. s. w. Betrieb betreffend.

Auf Grund von §§ 1 und 11 des Gesetzes vom 28. Mai 1885 über die **Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung** und von § 11 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 hat jeder Unternehmer eines unter den § 1 des genannten Gesetzes fallenden, in die berufsgenossenschaftliche Organisation aufzunehmenden Betriebes binnen einer vom Reichsversicherungsamte zu bestimmenden Frist den Betrieb unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben und der Zahl durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

Nachdem diese Frist vom Reichsversicherungsamte auf die Zeit **bis zum 20. Juli dieses Jahres einschließlich** gesetzt worden ist, werden die anmeldungspflichtigen Unternehmer hierdurch aufgefordert, die ihnen obliegenden Anmeldungen bei Vermeidung von Strafauflagen rechtzeitig und in der vorgeschriebenen Form bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft bewirken.

Welche Betriebe anzumelden sind, ist aus dem nachstehend abgedruckten § 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1885 zu ersehen.

Die hinsichtlich des Inhaltes und der Form der zu bewirkenden Anmeldungen wird auf gleichfalls nachstehend ersichtliche Formular Bezug genommen.

Der Herr Bürgermeister zu Brand sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsherrn erhalten hierdurch Veranlassung, für das allseitige Bekanntwerden der vorstehenden Aufforderung zur Anmeldung auch ihrerseits in geeigneter Weise Sorge zu nehmen.

**Freiberg**, am 29. Juni 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
**Dr. Fischer.** v. Cr.

### § 1

#### Gesetzes vom 28. Mai 1885 über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung.

Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 (Reichs-Gesetzblatt Seite 69) tritt mit den aus nachstehenden Bestimmungen sich ergebenden Abänderungen Anwendung auf

1. den Wagereibetrieb;
2. den gewerbsmäßigen Fuhrwerks-, Binnen-schiffahrts-, Flößerei-, Brahm- und Fährbetrieb, sowie den Gewerbebetrieb des Schiffszähens (Treibelei);
3. den gewerbsmäßigen Expeditions-, Speicher- und Kellereibetrieb;
4. den Gewerbebetrieb der Güterpacker, Güterlader, Schaffer, Bracker, Wäger, Messer, Schauer und Stauer.

### Formular für die Anmeldung.

Regierungsbezirk . . . . . Kreis (Amt) . . . . .  
 Gemeinde- (Guts-) Bezirk . . . . . Straße . . . . . Nr. . . . .

### Anmeldung

Grund des § 11 des Gesetzes vom 28. Mai 1885 in Verbindung mit § 11 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884.

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes *).	Art des Betriebes **).	Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen.	Bemerkungen ***).

den . . . . . 1885.  
 (Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)

\*). B. Expeditions- und Fuhrwerksbetrieb.  
 Bei mehreren Betriebszweigen ist der Hauptbetrieb zu unterstreichen.  
 \*\*). B. Betrieb mit Dampfstraft, Gasmotoren.  
 \*\*\*). B. Bereits angemeldet auf Grund des Gesetzes vom 6. Juli 1884.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Christian Friedrich Kempe** in Freiberg eingetragenen Grundstücke:

1. das Hausgrundstück Brandkataster-Nr. 254 Abth. B und Folium 838 des Grundbuchs für Freiberg, die Parzelle Nr. 1377 des Flurbuchs umfassend, und abgeschätzt auf 9700 Mark — Pf.,
2. die Gartennahrung Nr. 93 des Brandkatasters und Folium 95 des Grundbuchs für Langhemmersdorf, bestehend aus den Parzellen Nr. 5a und 5b des Flurbuchs, 148 Du.-R. Fläche enthaltend, abgeschätzt auf 2844 Mark — Pf.,
3. das Wiesen- und Feldgrundstück Folium 63 des Grundbuchs für denselben Ort, bestehend aus Parzellen Nr. 1197 und 1198 des Flurbuchs, 3 Acker 30 Du.-R. Fläche enthaltend, abgeschätzt auf 1880 Mark — Pf.,
4. das Feld-, Wiesen- und Holzlandgrundstück Folium 96 desselben Grundbuchs, bestehend aus den Parzellen Nr. 3, 4, 4a, 6 und 6a des Flurbuchs mit 1 Acker 150 Du.-R. Fläche, auf 1050 Mark — Pf. abgeschätzt,
5. das Feld-, Holzboden- und Steinbruchgrundstück Folium 97 desselben Grundbuchs, bestehend aus den Parzellen 1271, 1272 und 1273 des Flurbuchs mit 4 Acker 128 Du.-R. Fläche, abgeschätzt auf 2681 Mark 50 Pf.,
6. die **unbebaute** Gartennahrung Nr. 94 des Brandkatasters und Folium 98 desselben Grundbuchs, bestehend aus den Parzellen 10a und 10b mit 76 Du.-R. Fläche, abgeschätzt auf 228 Mark — Pf. und
7. das Feldgrundstück Folium 267 desselben Grundbuchs, bestehend aus Parzelle 1190 des Flurbuchs mit 3 Acker 40 Du.-R. Fläche, abgeschätzt auf 1880 Mark — Pf.,

sind im unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden  
**der 17. Juli 1885, Vormittags 10 Uhr,**  
 als Versteigerungstermin,

**der 31. Juli 1885, Vormittags 11 Uhr,**  
 als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.  
 Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

**Freiberg**, am 23. Mai 1885.

G. S. Ja. 7/85. Nr. 13.

**Königliches Amtsgericht, Abth. II.**  
**Schütze.**

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Christian Friedrich Kempe** eingetragene Scheunengrundstück, Nr. 389 Abth. B des Brandversicherungs-Kat. und Folium 942 des Grundbuchs für Freiberg, die Parzelle Nr. 995 des Flurbuchs umfassend, und abgeschätzt auf 3400 Mark, soll im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden und ist

**der 17. Juli 1885, Vormittags 11 Uhr,**  
 als Versteigerungstermin,

sowie

**der 31. Juli 1885, Vormittags 11 Uhr,**  
 als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

**Freiberg**, den 23. Mai 1885.

G. S. Ja. 8/85. Nr. 11.

**Königliches Amtsgericht, Abth. II.**  
**Schütze.**

## Bekanntmachung.

Der in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. August 1878 Punkt IV und der Verordnung der Königlichen Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und der Finanzen vom 4. April 1879 von den **römisch-katholischen Glaubensgenossen** für das laufende Jahr zu entrichtende Betrag der **katholischen Kirchen- und Schulanlage** ist auf

— **Mark 17 Pf. katholische Kirchenanlage** } von jeder Mark des normal-  
 — **30 " " Schulanlage** } mäßigen Einkommensteuerjahres

festgestellt worden.

Die hiernach sich ergebenden Anlagenbeträge sind von den Beitragspflichtigen **bis zum 15. Juli dieses Jahres**

an die Stadtsteuer-Einnahme hier unerinnert abzuführen.

**Freiberg**, am 4. Juli 1885.

**Der Stadtrath.**  
 i. v. **Beyer.**

## Vorläufige Pfänder-Auktions-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit vom 1. Januar bis mit 31. März 1885 auf die unter Lit. Z Nr. 1 bis mit 1474 ausgestellten Pfandscheine verpfändeten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder noch bis mit dem 5. August 1885 in den festgesetzten Expeditionsstunden gegen Erlegung des Kapitals und der Zinsen einzulösen sind.

Um aber denjenigen Leihhausschuldnern, welche gedachten Termin versäumen sollten, noch Gelegenheit zur Einlösung ihrer Pfänder zu geben, so kann diese in der Zeit vom 17. August bis mit 3. September 1885 geschehen, es sind aber außer dem Kapital und den Zinsen auch die anteiligen Auktionskosten zu erlegen.

Die Versteigerung der Pfänder findet **den 21. September 1885**, und nach Befinden an den folgenden Tagen im Parterre der Leihanstalt, Petersstraße Nr. 46, in den Nachmittagsstunden von 1/2 Uhr an statt.

**Freiberg**, den 2. Juli 1885.

**Die zur Leihanstalt verordnete städtische Deputation.**  
**Beyer.**

## Submission.

Das unterzeichnete Königliche Amtsgericht bedarf für das nächste Winterhalbjahr **140 Hektoliter Burgler Würfelkohle I** und **30000 St. guten Torf**.  
 Diejenigen, welche geneigt sein sollten, die Anlieferung dieses Feuerungsmaterials bis in den Hof des hiesigen Gerichtsgebäudes einschließlich aller und jeder Transportkosten zu übernehmen, werden hiermit aufgefordert, ihre Offerten mit Preisangabe bis zum **15. Juli a. e.**

schriftlich anher einzureichen.

Die Auswahl unter den eingehenden Offerten bleibt zwar vorbehalten, es wird aber der Lieferungsvertrag möglichst unter Berücksichtigung des Mindestfordernden abgeschlossen werden.

**Brand**, am 3. Juli 1885.

**Das Königliche Amtsgericht daselbst.**  
**Leidler.** Fischer.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll **Sonntag, den 12. Juli, von Nachmittags 3 Uhr an**, der Nachlaß der verstorbenen Frau **Schönberg, Nr. 1 in Langenrinne**, neben dem Hillger'schen Vorwerk, gegen baare Zahlung durch die Ortsgerichte versteigert werden, als: Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Bettstellen, Brotschrank, Kleiderschrank u. dergl. Hausgeräte mehr.

**Langenrinne**, am 7. Juli 1885.

**Die Ortsgerichte.**

## Bekanntmachung.

Die Schulgemeinde **Mulda** beabsichtigt, in diesem Jahre eine **neue Schule zu erbauen**.

Die Herren Baumeister, welche beabsichtigen, sich um den Bau des erwähnten Gebäudes zu bewerben, wollen die **Blanquets** gegen Entrichtung der Kopialgebühren bei dem Unterzeichneten entnehmen, wofolbst der Bauplan zur Einsicht ausliegt und sonstige wünschenswerthe Auskunft erteilt wird.

Die ausgefüllten Blanquets sind **bis den 21. dss. Mts.** daselbst abzugeben.

**Mulda**, den 6. Juli 1885.

**Der Schulvorstand.**  
**Ernst Schönlebe, Vorf.**

# Allgemeiner Anzeiger.

## Gewerbe-Ausstellung Voffen

täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Das Komitee.

**Auf nach Wien!**  
Angenehmste und billigste Reisegelegenheit in die Alpen, nach Triest und Venedig!

Aeusserst ermässigte Fahrpreise!

### Ferienzug.

Nicht etwa blos für Lehrer.  
Abfahrt in Bodenbach Sonnabend, den 25. Juli 1885, Nachmittags 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Preis für Hin- und Rückfahrt ab Bodenbach bis Wien:  
II. Klasse 27 Mark, III. Klasse 18 Mark.

Billetgiltigkeit bis mit 22. August a. c.

Unterbrechung der Fahrt auf der Rückreise in Brünn und Prag gestattet.  
Nach Semmering, Graz, Triest, Steiermark, Salzburg und Tirol ab Wien sehr ermässigte Preise.

Ausführliches Programm wird mit den Ferienzugskarten versendet. Dieselben sind gegen Einsendung obigen Betrages bis 18. Juli bei Unterzeichneten zu erhalten. Bei späterer Bestellung erfolgt ein Aufschlag von 2 Mark.

Schuldir. Böhm-Blagwitz-Leipzig, Lehrer Winter-Bauken, Lehrer Gröschel-Niederleibitz, Lehrer Korb-Weissen, Lehrer Kogem-Bodenbach, Kantor Künzel-Birna, Schuldir. Ranzer-Tetschen, Schuldir. Richter-Freiberg, Lehrer Seliger-Bittau, Dir. Uhlig-Löbtau-Dresden.

Ausführliches Programm in der übernächsten Nummer.

## Stadt-Park.

Heute Mittwoch, den 8. Juli,

### grosses Konzert,

ausgeführt vom gesammten Jägermusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger.

Anfang 8 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein

Entree 30 Pf.  
Hochachtungsvoll

C. Menzel.

## Für Zimmereinrichtungen

empfehle:

### Weisse Gardinen,

deutsch und englisch Fabrikat, stets das Neueste.

### Bunte Gardinen,

große Auswahl, vollständig waschrecht.

### Rouleaux,

abgepaßt für jede Fenstergröße, sowie nach Maß in allen Breiten vorrätig.

### Parquet- und Läuferstoffe,

doppelt gefirnißt, elegante Parquet-Muster, pro Quadrat-Meter 1 Mk. 75 Pf.

### Teppiche,

prachtvolle Auswahl, neu erschienene Zeichnungen solidester Ausführung.

### Bettvorlagen,

Neuheiten von Blüsch-Druckfachen mit reicher Einfassung, sehr preiswerth.

### Steppdecken

mit Woll- und Baumwoll-einlage unter Garantie neuer Füllung.

### Schlafdecken

in Wolle, System Dr. Jäger, als auch feinfarbige Jacquarddecken.

### Militärdecken,

aus langer deutscher Wolle in schwerer Qualität angefertigt, diverse Größen.

### Möbelstoffe

in Wolle, Halbwole, Zute und Baumwolle,

reiches Lager aller Neuheiten.

Muster-Auswahlsendungen bereitwilligst franko.

**Louis Mehner vormals F. Haussmann,**  
Freiberg, Rittergasse 6.

## Deutsches Reichs-Patent Nr. 28931.

Hierdurch empfehle ich meine neuen, patentirten Spiritus-Brenner. Die Vorzüge derselben sind: größte Reinlichkeit, leichte Handhabung, schnelle und billige Leistung. Preis 2 Mark. Geeignete Töpfe zu billigsten Preisen.

Paul Bachmann, Klempner, Korngrasse.

## Neue Vollheringe,

fetter und zarter Fisch, empfiehlt  
Gustav Weidauer.

## Spiritus vegetabilis

verhindert das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs.  
Nur zu beziehen von  
G. R. A. Bauer, Untermarkt.

## Wringmaschinen

zu Fabrikpreisen empfiehlt  
Robert Paessler.

## Neue saure Gurken

empfehlen  
Ernst Mey, Obermarkt.

## Neue saure Gurken

empfehlen  
Oswald Heinzmann.

## Sängematten

empfehlen billigst  
E. E. Focke.

## Kirschen,

Prachtwaare, versendet von 3 Mark an  
Coswig bei Weissen.  
G. Waldmann.

## Matjes-Seringe

empfehlen Cuno Braun, am Buttermarkt.

## E. E. Focke

empfehlen sein  
großes Tapetenlager.  
Fabrikpreise!

## Lompen-Zucker

verkauft billigst  
R. Kreidemeier Nachfolger,  
äußere Bahnhofstraße.

## Gummi-Unterlagen,

## Gummi-Hütchen,

## Gummi-Bälle,

## Gummi-Rosenträger

empfehlen billigst  
Rich. Fischer,  
Fischerstraße (Stadtparf).

## Tapeten

in großer Auswahl der neuesten Muster hält auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen

Bruno Scheller, Maler,  
Lack-, Firnis- und Farbwaaren-Handlung,  
Fischerstraße 31.

## Pfirsichblüthen-Seife

mit starkem Glycerin-Gehalt von vorzüglicher Wirkung für die Hautpflege, weiss, zart und durchsichtig — à Pack. v. 3 Stück 40 Pf. bei Theodor Petzold, Burgstr. 26.

## Java-Kaffee,

a Pfd. 120 Pf.,

gebrannt und zubereitet nach Professor Liebig's Methode, empfiehlt von vorzüglicher Qualität

C. G. Modes.

Ein reiches Lager nur guttühender

Korsetten empfehlen

G. Müller u. A. Lohse, Weingasse.

Knöpfe, Schnuren, Zwirn,

Gäselgarn, Band, Kleiderbesätze,

Spitzen, Rüschen u. s. w.

empfehlen billigst

C. Thriemer, Petersstraße 9.

En gros! En detail!

## S. Gutmann's Wäschefabrik,

Freiberg, hinterm Rathaus 6,

empfehlen Hemden für Herren und Damen von gutem engl. Dowlas, ohne Appretur, anerkannt dauerhaft, à 1,50, Kinderhemden in allen Größen, 50 cm lang, à 50 Pf., Negligéjäckchen, Hosen, Röcke in verschiedenen neuen Ausführungen, Wäsche für Neugeborene, als: Hemdchen, Jäckchen, Bettchen, Lätzchen, Wickelbänder, Aermelbänder.

Verstellbare Jalousien sowie Glastische und Fliegenschirme empfiehlt billigst unter Garantie

Guido Richter, hinterm Rathaus.

## Restauration Ferneseichen.

Heute Mittwoch selbstgebackenen Kuchen.

## Restaurant H. Otto,

Freibergsdorf.

Heute selbstgebackenen Kuchen.

## Zum Schlachtfest

heute Mittwoch ladet ergebenst ein

M. Rüdlich, Moritzstraße.

## Restaurant Hornmühle.

Heute Mittwoch selbstgebackene Hörnchen

und Käsefäulchen, wozu ergebenst einladet

M. v. Sennig.

Donnerstag, den

9. Juli, Abends 8 Uhr,

Damen- u. Herren-

Abend,

Schule Nr. 505, 507,

508, 509, 514, 515, 518,

521, im Saale zum Schützengarten.

Otto Höpfner,

Oberfeldmeister.

## Dank.

Für die vielen, uns so tröstlichen und wohlthunenden Beweise ehrender, liebevoller Anteilnahme, welche dem Heimgange unseres unvergesslichen, lieben Gatten und Vaters, des Herrn Bergarztes med. pract. Blättner, von den geehrten Herren Geistlichen, Herrn Kantoren, Vätern, Korporationen und Freunden, gewidmet worden sind, sagen wir unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Brand, den 6. Juli 1885.

Die Hinterlassenen.

## T. F. W.

Mittwoch, den 8. Juli, Abends 8 Uhr,

Uebung.

Nach derselben Dienstversammlung

in der Union.

Wahl eines wirklichen und eines stellvertretenden Ehrenrathsmitglieds.

Das Kommando.

Für die Hinterlassenen des vom Blitz erschlagenen Fuhrmanns Jünger in Galtbach gingen ein:

S. 1 W., Wittwe A. 2. 1 W., gesammelt

bei einer Kindtaufe 6 M., 5. Bälper 6 M.

Summa 387 M. 25 Pf.

Weitere Liebesgaben nimmt dankend entgegen

die Expedition.

## Meteorologisches.

Barometerstand  
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740

Beständig 750

Schön Wetter 760

Veränderlich 770

Regen (Wind) 780

Viel Regen 790

Sturm 800

Wind: NNW. Luftwärme: + 15,5 ° R.

Niedrigste Nachttemperatur: + 8,5 ° R.

Hierzu eine Beilage.

Förderung des Handwerks getragenen Abhandlung über den Gang der bisherigen Organisation und über das bisher von dem Verband geleistete erfolgte der Vortrag des Jahresberichts.

Morgen Mittwoch Abend konzertirt das gesammte Jägermusikcor in dem wohlgeschützten Garten der hiesigen Stadtpark-Residenz.

Mit dem Abendzuge um 9 Uhr passirten gestern die Sudanesen, von Dresden nach Chemnitz überfiedelnd, hier durch und boten dem zahlreich anwesenden Publikum durch ihre Gesticulationen u. vielfach Anlaß zu heitern Scherzen.

Gestern Abend in der zehnten Stunde versuchte eine Leinewebers-Gattin aus Lengfeld im Erzgebirge sich im hiesigen Kreisrecht zu ertränken, wurde aber noch rechtzeitig herausgezogen und lebend ans Land gebracht.

Die direkte Frage ließ den Professor sichtlich zusammenfahren, sein Blick, in dem es in der That wie heimlicher Wahnsinn zu glimmen schien, streifte seinen Schwiegervater und aus seiner schwer athmenden Brust klang's wie tiefes Stöhnen: „Das Weib dort frage, es kann's Dir besser sagen! Schau es ordentlich an, gleich es nicht der verkörperten Mutterliebe? Und doch ist Alles nur Heuchelei, Trug, Falschheit! Die ehrbare Frau, die gute Mutter, ist ein pflichtvergessenes Weib, das noch vor wenigen Minuten mit seinem gewissenlosen Galan zärtliche Liebesblicke wechselte.“

„Er lügt, beim ewigen Gott! es ist eitel Lüge, Papa!“ Es war Alice, die mit heiserer, bebender Stimme jene Worte hervorstieß. Reginald's schwere Anklage hatte sie von ihren Knien emporgeschleudert; um sich aufrecht zu erhalten, umklammerte sie mit beiden Händen ihres Vaters Arm.

Wir verweisen auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat, wonach Herr Robert Päßler hier, Ecke Burgstraße, der Alleinverkauf der äußerst praktischen und preiswürdigen gepreßten Patent-Metall-Plakate von Henry Rickelthwate übertragen worden ist.

Statistik über die von der hiesigen Schutzmannschaft im Monat Juni d. J. zur Aufbewahrung gebrachten Personen bez. sonst eingereichten Anzeigen. Es wurden zur Aufbewahrung gebracht 7 Personen wegen Bettelns, 6 wegen Obdachlosigkeit, 4 wegen Kampirens, je 2 wegen Diebstahls bez. zwecklosen Umhertreibens und je 1 wegen stöckrischer Verfolgung, Betrugs, bez. wegen fortgesetztem Verüben ruhestiftenden Lärmens, zusammen 24 Personen, 6 weniger als im vorhergehenden Monat.

Die Zentralbehörde der Konsistorialangelegenheiten Sachsens feierte am 3. d. M. in aller Stille ihr 50jähriges Jubiläum. Laut Verordnung vom 3. Juli 1835 wurde das Oberkonsistorium zu Leipzig zu einem Landeskonsistorium vereinigt.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Oberlehrer am Kreuz-Gymnasium in Dresden, Dr. phil. Friedrich Emanuel Grundt, der Titel „Professor“ verliehen worden.

Leipzig das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt verliehene Kommandeurkreuz 2. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Abrechts des Bären, und der Kommissionsrath Kahnt zu Leipzig das ihm von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen annehme und trage.

Brand, 6. Juli. Heute beging Herr Klempnermeister Franz Hermann Richter das 50jährige Meister- und Bürgerjubiläum. Aus Anlaß dieses Tages, welcher zugleich auch der 74. Geburtstag des Jubilars war, wurde der letztere von dem Stadtgemeinderath zum Ehrenbürger ernannt.

Einigen, 6. Juli. Sonnabend Mittag vernahm das Personal der in dem benachbarten Wertheisdorf gelegenen Kirbach'schen Wollwaarenfabrik kurz nach Wiedereröffnung der Arbeit einen heftigen Knall. Glücklicherweise erwies sich die Muthmaßung einer Kesselplosion als eine irrig.

Sonntag Vormittag versammelten sich in Sachs Etablissement in Dresden die Delegirten von 25 Bundesbezirken von Sachsens Militärvereinsbund, dessen zwölfte

Gruppe von Mutter und Kind, als fäße er nicht, was da geschah! Der Regierungsrath suchte gewaltsam des leihen Grauens sich zu erwehren, das ihm Kaltenborn's Anblick, bis zur Unkenntlichkeit verändert, erregte.

„Auch nicht, wenn ich Dir sage, daß Du im Irrthum bist?“ höhnlachte Kaltenborn. „Den Du weit fort glaubst, ist noch hier! Ich selbst sah ihn am Fenster stehen, wie er zärtlich betheuernd die Hand —“

„Unmöglich!“ fiel der Regierungsrath mit ernster Bestimmtheit ein. „Du bist die Beute einer unseligen Selbsttäuschung geworden. Vor länger denn zwei Stunden begleitete ich Einhausen auf den Bahnhof bis in's Koupee, verließ ihn erst, als der Zug sich bereits in Bewegung setzte, begab mich dann nach meinem Bureau, wo ich einige notwendige Sachen zu erledigen hatte und ließ nun auf dem Nachhausewege meinen Wagen vor Curer Thür halten, um sofort die mit aufgetragenen letzten Abschiedsgrüße zu überbringen.“

Reginald blickte seinen Schwiegervater mit einem Ausdrucke mittheilender Entsetzen an, seine Augen schienen fast aus ihren Höhlen zu treten.

Und der Professor? — Gott allein weiß, was in jenen furchtbaren Augenblicken in ihm vorging. Seine mächtige Gestalt bebte und schwankte wie eine sturmgeschüttelte Eiche.

sein? Es wurde wohl Alles wieder gut, wenn Felix am Leben blieb, doch wenn das zarte Kind —

Er konnte den furchtbaren Gedanken nicht weiter nachhängen, und jetzt entriß ein rasch näherrollender Wagen ihn vollends seinem düstern Grübeln. Er trat rasch an's Fenster — „Gott sei Dank!“ Der Wagen hielt.

Der liebe Felix war in Folge der ärztlichen Bemühungen aus seiner langen Ohnmacht nur erwacht, um einem Gehirnleiden, von Krämpfen begleitet, anheimzufallen. Am siebenten Tage war's in den ersten Morgenstunden, als solchem heftigen Krampfanfalle die vor Kurzem noch so hold blühende, vielversprechende junge Menschenknoche erlag.

Erst, als der Geheimrath sie mit sanft überredender Gewalt zu entfernen versuchte, schien sie besser, was geschah, sich ganz bewußt zu werden. Sie wollte nicht fort, hier sei der Platz, wo sie bleiben müsse! Sie bat so flehentlich, sie allein zu lassen, daß der seelenkundige Arzt, in der Hoffnung, sie werde aus ihrer beängstigenden Starrheit erweckt werden, sich bewegen fand, ihren Wunsch zu erfüllen.





# Donner's Hotel zum Bad in Tharandt bei Dresden,

prachtvolle, idyllisch schöne Lage, empfiehlt elegante Sommerlogis mit oder ohne Pension zu zivilem Preis. Eigene Bade-Anstalt, worin Mineral-, Moorschlamm- und Fichtennadelbäder verabreicht werden.  
Ebenso seien allen geehrten Besuchern Tharandt's meine schönen Restaurations-Salonsitäten mit Saal zu kurzer Erholung oder Belustigung bestens empfohlen. **Jede Mittwoch 4 1/2 Uhr Nachm. Kur-Konzert.** Prospekte gratis.  
Hochachtungsvoll **H. W. Donner.**

## Werler Mutterlaugen-Badesalz.

Unsere Niederlage befindet sich bei  
**Herrn Leop. Fritzsche, Freiberg.**  
Erbpäler Kollegium zu Werl und Neuwerk.

Den Alleinverkauf meiner

## gepreßten Patent-Metall-Plafate,

für Behörden, Vereine, Kaufleute, Restaurants, Gewerbetreibende etc. passend, zu Fabrikpreisen, habe ich Herrn Robert Pässler, Ecke Burgstraße und Weingasse, übergeben.

Henry Mickelthwate.

## Das Bergkleider-Magazin Louis Mehner vorm. F. Haussmann

empfiehlt seine Fabrikate allerhand  
**bergmännischer Paradedeider**  
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.  
Hauptgeschäft: Rittergasse 6. — Filiale: Borngasse 17.

## Die Dampf-Deifarben-, Firniß-Fabrik und Farbwaaren-Handlung von C. Breitfeld, Maler,

Petersstraße 40  
empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel in nur bester Qualität, sowie größte Auswahl  
**neuester Tapeten.**

Mittel giebt es genug, aber sind sie alle gut?

## Peruwasser

von **R. Schwamerkrug**, Kgl. Hoflieferant, Dresden, ist das Beste gegen Ausfallen und zur Stärkung der Haare, zur Beseitigung der lästigen Schuppen. Zu haben à Fl. Mk. 1,50 bei Friseur **Otto Penzel**, Obermarkt 7.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen auf internationalen Ausstellungen  
Wien Ehrendiplom. Frankfurt a. M. Goldne Medaille.

## Dr. Struve's, Dresden.

Selters- und Soda-Wasser, sowie alle künstl. Mineralwässer empfiehlt in stets frischer Füllung zu Fabrikpreisen ohne Frachtzuschlag  
Freiberg. **Leopold Fritzsche.**  
Porzellanbecher zu konzentrierten Wässern, mit Anweisung.



Von heute an stelle ich wieder einen starken Transport junger, hochtragender  
**Rühe und Kalben,**  
sowie auch welche mit Kälbern, zu äußerst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.  
**Ernst Horn in Großsirma.**

## Einfache u. Doppeltreibriemen, Näh- u. Binderriemen, Riemen-Coupons, Riemenleder u. Riemen schmieren

empfiehlt bei billigen Preisen in bester Qualität  
die Lederfabrik von  
**Moritz Stecher in Freiberg.**



Jeder Vergleich beweist die unerreichte Güte  
der Amerik. Brillant-Glanz-Stärke  
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**  
Erfolg. Ueberall vorrätig 20 Pfennige.  
Achtung auf Firma u. Schutzmarke „Globe“

## Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Droguerien, Spezereihdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei d. **Anglo-Swiss Cond. Milk Co., Cham, Schweiz.**

Täglich frische Kirichen in Freibergsdorf hinter der Brauerei.

## Pferde-Verkauf.

2 Pferde, 5- und 7jährig, fehlerfrei, zum schwersten aber auch leichten Zug brauchbar, werden verkauft **Lichtenberg 183c.**

## 1 Paar gute Aderpferde

sind als überzählig zu verkaufen.  
**Erbgericht Remmendorf**  
bei Frankenstein.

Halerstroh verkauft **Funte.**

Ein paar Beete  
**Runkelrüben-Pflanzen**  
verkauft bei **P. Schlörit, Deuben-Gainsberg, Hintergasse 7.**

## Brennholz-Verkauf.

Weiße Abfallschwarten und Säumlänge à Raummeter 5 Mk. 50 Pf., harte dergl. à Raummeter 6 Mk. 50 Pf., liefert per Geschirr bis Freiberg  
**die Holzwaaren-Fabrik Mulda.**

Ein in gutem Zustande befindliche Zirkel-säge billig zu verk. **Untermarkt 12, I.**

100 Ctr. Schüttstroh und 100 Ctr. Gebundstroh liegen zu verkaufen beim Guts-pächter **H. Ehrlich in Reinsberg.**

Ein Milch-Geschäft ist sofort zu verkaufen  
**Mühlgraben 12.**

## Läufer-Schweine

werden verkauft auf dem **Maudischen Vorwerk. Volgt.**

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen **innere Bahnhofstraße 10.**

## Kinderwagen

billig zu verk. **äuß. Bahnhofstr. 5, II.**

Ein Kinderfahrstuhl wird zu kaufen gesucht  
**Burgstraße 13, I.**

Einem **Metall-Arbeiter** für saubere Dreher- und Schlosserarbeit (Hähne, Ventile) sucht  
**H. A. Mülsenberg.**

## Ein Ernte-Knecht

gesucht auf **Fürstehof Lohmitz.**

Zwei Malergehilfen und ein Anstreicher gesucht von  
**Sugo Restler, Maler, Annabergerstr. 6.**

## Ein Gelbgiesser,

welcher auch in der Dreherei bewandert ist, findet dauernd Arbeit bei  
**Max Rudelt, Fächerstraße 35.**

## Ein Bäcker-Gehilfe

wird zum 12. Juli gesucht bei **S. Morgenstern, Helbigsdorf bei Mulda.**

## Einem Schmiedegesellen

sucht **Oswald Kaden in Erbsdorf.**

## Ein Pferddeknecht,

zuverlässig und mit schwerem Fuhrwerk vertraut, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei Herrn **Ernst Helbig jr. in Erbsdorf.**

Thätige, gewissenhafte Leute finden gegen Fixum und hohe Provision angenehme dauernde Anstellung als  
**Reisende**  
auf einen sehr gangbaren Artikel. Offerten erbeten unter **P. 10** in die Exp. d. Bl.

## Aufwartung

wird gesucht **äuß. Bahnhofstraße 5, II.**

## Eine Aufwartung

vom 1. September ab wird gesucht  
**Schillerstrasse 14, 2 Treppen.**

Lehrmädchen für Damenschneiderei, sowie eine geübte Schneiderin gesucht  
**Ronnengasse 9, part.**

Einem **Laufburschen** sucht  
**Bruno Lange, Maler.**

Ein Mädchen zum feinen Drahtziehen in angen. b. **W. Göhler, a. d. Nikolaikirche 2.**

1 Verkäuferin, 1 Wirthschafterin für Restaurant, 1 Kellnerin, 1 Köchin, 2 Kinderfrauen, 2 Def.-Wirthschafterinnen, 1 Scholarmädchen, 1 Küchenmädchen, Milch- u. Stalbmägde, 1 Schirmeister, Knechte u. Pferde-jungen sucht **Zeun, Burgstr. 30.**

## Ein kräftiges Hausmädchen

wird sofort gesucht. Näheres **Union.**

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen wird für 15 Juli oder 1. August gesucht  
**Turnerstraße 7, part.**

Ein Wohnung mit 4 heizb. Stuben, allem Zubehör, sowie Gartenbenutzung wird in **Freibergsdorf** oder **Friedeburg** bei **Michaeli** zu mieten gesucht. Adressen unter **O. N. 6** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu verm. ist ein **Parterrelogis** m. ohne Werkstatt **Weißnergasse 35, I.**

Zu vermieten ist ein fr. möbl. Zimmer mit Kammer **Weißnergasse 35, I.**

## Laden-Vermiethung.

Ein kleiner **Geladen** mit Ladenfenster, desgl. ein größerer Laden mit Niederlagerraum und separatem Keller sind billig zu vermieten **Borngasse 2, 1. Etage.**

Ein **Parterrestube** mit Zubehör vom 1. August an zu beziehen **Freibergsdorf, Reichgasse 69.**

Ein **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, desgl. eins aus Stube, 2 Kammern u. Zubehör sind per 1. Oktober an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Näheres **Sumboldtstr. 14, part.**

Ein **Parterre-Stube** in der Mitte der Stadt wird gesucht. Näheres **Burgstr. 17, II.**

Ein **Stube mit Kammer** zu vermieten  
**Wiargasse 25.**

## Zu vermieten

ist die **erste Etage äußere Bahnhofstraße Nr. 42.** Preis 270 Mark.

Stube mit 1 Kammer für 7 Mark den Monat zu verm. **Näh. Klosterg. 1, part.**

Ein **Etage** mit allem Zubehör ist zu vermieten vom 1. Oktober zu beziehen  
**Friedeburg, Kasernenstraße 64.**

Zwei anständige Herren können **Logis** erhalten **Petersstr. 40, im Hinterhaus.**

**Zeltplane** zu leihen gesucht. Off. unter **Zeltplane** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**1200 Mark** werden zu 4 1/2 % bis 15. Juli oder später gegen gute Sicherstellung zu leihen gesucht. Werthe Offerten an **Haafenstein & Vogler in Nossen** erbeten.

## 7500 Mark

der hiesigen **Pfarrholzkasse** gehörige Kapitalien, welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht unterliegen, sind alsbald zu 4 1/2 Prozent **anzuleihen.** Betreffende Gesuche nimmt der Unterzeichnete entgegen.  
**Kleinwaltersdorf, 4. Juli 1885.**  
**Der Kirchenvorstand.**  
**P. Schwabe.**

## 960000 Mark

à 4 1/4 %  
haben auf **Gutsgrundstücke** feststehend  
sodort oder später anzuleihen  
**Lindner & Co.,**  
**Leipzig, Reichstraße 17.**

Wer gesonnen ist, mit mir und meiner Familie am 15. d. M. nach

## Amerika

zu reisen, kann jede Auskunft über Reise- u. dortige Verhältnisse bei mir erfahren.  
**Jos. Adametz, Döhlen-Postschappel.**